

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 61 (1981)
Heft: 7-8

Artikel: Gedichte
Autor: Peyer, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-163776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte

RUDOLF PEYER

OSTIA ANTICA

*Ungerührt
segnet die Zeit
das Menschliche.*

*Der Tag
bringt sich
sich selber dar.*

*Zerquetschter Thymian
erinnert
an Hadrians Schuh.*

DREI TAGE ROM

*Muss ich, Barbar unter Barbaren, vollenden,
was Erdbeben nicht schafften, Vandalen?*

*Mehr noch als dich, Livia, schmerzt mich deine schorfige
Steinhaut unter diesem heruntergekommenen Himmel.*

*In Sankt Peter verleugnen mit Weihrauch und Gold
die letzten Cäsaren ihren demütigen Herrn.*

*Vermag einer, mit Hiroshima und der Hinterseite
des Monds im Gedächtnis, der «Bocca della Verità»
die Hand in den Mund zu legen?*

Fromme Frauen sehn in frommen Bildern fromme Frauen.

*Und so geschieht das tägliche Wunder: mit drei Flügelschlägen
bewegt eine Taube die Fassade von Santa Maria Maggiore.*

*Götter aller Zeiten, vereinigt euch, und schenkt dieser un-
heiligen Stadt einen unschuldigen Regen!*

SÜDLICHER PARK

*Am Mittag schärft der Glockenturm seine Schatten
und entlässt willenlose Stunden ins Land.*

Zikaden setzen das Licht hörbar in Zeit um.

*Schläfrige Gedanken fliehen vor der Hitze
ins kühle Fruchtfleisch von Melonen.*

*Junge, zärtliche Mütter hätscheln Kinderhändchen
wie weissen Oleander.*

*Im Pinienschatten lauern die Küsse von Liebespaaren
auf willfähige Leiber.*

*Der Abend teilt Rost aus für Parkbänke und
aufgeschobene Träume.*

*Im Bambuskäfig vor dem Einnachten singt sich
der Distelfink frei.*

ROLAND STIEFEL

ALTERSAUSFLUG

*Das Flüchtigmuster
der trippelnden Grüppchen
halb im Nachmittagslicht
hinter romanischen Bögen*

*etwas ängstlich an Gräbern vorbei
der Geschichte mit ihrer
lateinischen Vergänglichkeit
zum Imbiss drängend*

*bevor der Car sie zurückbringt
zum Ort, wo sie morgens
eingestiegen sind mit Taschen,
Plastiksäcken, etwas unbeholfen
und ängstlich*

ZU BESUCH

*Der Kuchen war wieder angebrannt.
Zwischendurch schlief sie ein.*

*Wir sprachen leise, merkten dann,
dass sie uns zuhörte.*

*Sie zeigte wieder die Photos,
nickte vor sich hin,*

*nur noch wie angelehnt
an diese paar Stunden.*

*Wir lobten den Kuchen.
Es war dann Zeit.*

BALLADE VOM NACHBARN

*Er war vermisst
(erfahren wir später)*

*Lange unvermisst
(wir sahen ihn sonntags mit den Kindern
wie alle
die Uferpromenade – aber das kann auch
einmal ausbleiben)*

*Man soll ihn jetzt gefunden haben
(man kann ja nicht
einfach weglaufen)*

Manchmal kam er in Leserbriefen zu Wort.

*Er soll auch demonstriert haben.
Davon wussten wir nichts.
Das steht in keinem Zusammenhang.*

*Er war doch immer hier
besorgte das Seine
ging manchmal um den Häuserblock
aber so unauffällig
dass man ihn leicht übersah*